

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band: 24 (1916)

Heft: 11

Buchbesprechung: Vom Büchertisch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

eine frenetische, rasende Kundgebung dessen, was alles Inneres bewegt. Ein erhebender Augenblick! Und aus der Umgebung des Bahnhofs ertönt derselbe Ruf aus tausend Kehlen, er pflanzt sich fort, der Halle entlang, und wie dumpfes Donnerrollen verhallt sein Echo in der Ferne. Der Zug fährt rasch von dannen.

Freiburg — Lausanne — endlich!

Welche Worte vermögen die stetig wachsende Begeisterung zu schildern? — Bald

werden wir in Genf sein und — ach! mit welchen neuen Worten vermöchte man den überall gleich begeisterten Empfang zu beschreiben? Von Konstanz bis Genf war's ein Triumphzug, allüberall freudig begrüßt. Lausanne und Genf muten uns schon heimlich an, französisch in Ton und Art — dies ist die Krone aller Freude, der schönste Strauß der Liebe. — Wir haben die letzte Etappe erreicht, bald werden unsere Augen die Heimaterde schauen.

Für die Jugend.

Am 30. April fand in Bern die Jahresversammlung des Stiftungsrates „Für die Jugend“ statt. Rechnung und Bericht 1915 wurden einstimmig genehmigt. Als Präsident des Stiftungsrates wurde Herr Bundesrat Hoffmann bestätigt, als Präsident der Stiftungskommission Herr Major Ulrich Wille. Auch die in Wiederwahl kommenden Mitglieder der Stiftungskommission, sowie die beiden Rechnungsrevisoren wurden für eine neue Amtsperiode bestätigt.

Das Jahr stand im Zeichen innerer Festigung: äußerlich sichtbar im Ertrag des Marken- und Kartenverkaufs, der von Fr. 269,000 im Jahre vor dem Kriege auf Fr. 291,000 im Dezember 1915 gestiegen ist. Durch die drei bisher veranstalteten Marken- und Kartenverkäufe hat die Stiftung bereits über

Fr. 700,000 für Jugendfürsorge in der Schweiz gesammelt.

In Wiederaufnahme des durch den Kriegsausbruch gestörten Stiftungsprogramms 1914 hat der Stiftungsrat als Jahreszweck 1916 bestimmt: Schutz und Erziehung gefährdeter Kinder. Knaben und Mädchen, welche durch Alkoholismus, Roheit oder Unfähigkeit ihrer Erzieher gefährdet sind, sollen versorgt werden. Auch die Unterbringung von dem Elternhaus bereits entwachsenen Jugendlichen in Erziehungsanstalten ist in Aussicht genommen. Als besonders zeitgemäß erweist sich die Förderung der Berufsbearbeitungsstellen, Lehrlingspatronate und ähnlicher auf Heranbildung eines tüchtigen beruflichen Nachwuchses gerichteter Bestrebungen.

Vom Büchertisch.

Die Hilfsfähigkeit der Schweiz im Weltkrieg, von Albert Reichen, Pfarrer in Winterthur, Zürich, Drell Fühl. Heft 1. Preis 60 Cts.

Eine sehr verdankenswerte, lebhafteste Schilderung der so reichlichen Hilfsaktionen in der Schweiz. In diesen Heften sollen behandelt werden: Die Verwundetenzüge, Kriegsgefangenenpost, Auffuchung der Ver-

mißten, Hilfsstellen für Kriegsgefangene, Durchzug der Internierten und Evakuierten, Hilfsstellen für Kriegsgeiseln usw.

Für spätere Zeiten, aber auch schon jetzt ein nützlich und sehr brauchbares Nachschlagebuch, das um so lieber benutzt werden wird, als es sehr lebhaft und unterhaltend geschrieben ist.